

Handbuch des Strafprozesses

Von
Julius Glaser



Zweiter Band



Duncker & Humblot *reprints*

Systematisches Handbuch der Deutschen Rechtswissenschaft.

Unter Mitwirkung

der Professoren **Dr. H. Brunner** in Berlin, **Dr. E. Brunnenmeister** in Halle, **Dr. O. Bülow** in Leipzig, **Dr. H. Degenkolb** in Tübingen, **Dr. V. Ehrenberg** in Rostock, **Dr. A. Franken** in Jena, des General-Procurators **Dr. J. Glaser** in Wien, der Professoren **Dr. A. Grawein** in Czernowitz, **Dr. A. Haenel** in Kiel, **Dr. R. Heinze** in Heidelberg, **Dr. A. Heusler** in Basel, **Dr. R. v. Jhering** in Göttingen, **Dr. P. Krüger** in Königsberg, **Dr. P. Laband** in Strassburg, **Dr. F. v. Martitz** in Tübingen, **Dr. E. Meier** in Halle, **Dr. Th. Mommsen** in Berlin, **Dr. F. Regelsberger** in Göttingen, **Dr. W. v. Rohland** in Dorpat, **Dr. A. Schmidt** in Leipzig, **Dr. R. Sohm** in Strassburg, **Dr. A. Wach** in Leipzig, **Dr. R. Wagner** in Leipzig, **Dr. B. Windscheid** in Leipzig

herausgegeben von

Dr. Karl Binding,

Professor in Leipzig.

Neunte Abtheilung, vierter Theil, zweiter Band:

Glaser, Handbuch des Strafprozesses. Band II.



Leipzig,
Verlag von Duncker & Humblot.
1885.

Handbuch des Strafprozesses.

Von

Dr. Julius Glaser.

Zweiter Band.



Leipzig,
Verlag von Duncker & Humblot.
1885.

Das Recht der Uebersetzung bleibt vorbehalten.

Pierer'sche Hofbuchdruckerei. Stephan Geibel & Co. in Altenburg.

V o r w o r t.

Der vorliegende zweite Band bringt das Werk nicht, wie geplant war, zum Abschluss. Er enthält nur das dritte, vierte und fünfte Buch. Ein sechstes Buch muss noch die Abweichungen von dem als das regelmässige anzusehenden Verfahren vor den Strafgerichten mittlerer Ordnung, ein siebentes die Rechtsmittel mit Einschluss der Wiederaufnahme zur Darstellung bringen, der Rest einem kurzen achten Buche vorbehalten bleiben. Wären auch diese Materien im zweiten Bande behandelt worden, so hätte derselbe an Umfang den ersten Band mindestens um so viel, als er jetzt hinter demselben zurückbleibt, übersteigen müssen, und dies trotzdem, dass ich eifrig bemüht war, es zu vermeiden und hauptsächlich deshalb einige wichtige und schwierige Untersuchungen zunächst in selbständig erschienenen Abhandlungen veröffentlichte, diesem Werke dagegen nur das Ergebniss derselben einverleibte.

Allein nicht das Raumverhältniss war für den gefassten Beschluss in erster Linie maassgebend, sondern der Umstand, dass die noch ausstehenden Bücher theilweise wichtige Bestimmungen der deutschen Reichsjustizgesetze zum Gegenstande haben, deren unveränderter Fortbestand eben jetzt in Frage gestellt ist. Ich hatte also zu besorgen, dass meine Arbeit, wenn sie jetzt diese Gebiete betrat, vielleicht schon zur Zeit ihrer Veröffentlichung durch neue Gesetze ihrer Verwendbarkeit beraubt sein könnte, oder dass ich sie, um dieses Schicksal abzuwenden, im letzten Augenblick einer Umarbeitung auf Grund neuer, von der Literatur und Praxis noch nicht genügend beleuchteter Gesetze unterwerfen müsste. Hätte ich dagegen die jetzt schon vollen-

deten Partien des Werkes durch unbestimmte Zeit zurückgehalten, so ging jener Zusammenhang mit dem neuesten Stande der Literatur und Rechtsprechung [verloren, welcher durch blosse Nachträge und Nachbesserungen nie ganz befriedigend aufrecht erhalten werden kann.

Es schien daher unvermeidlich, mit den im vorliegenden Bande enthaltenen drei Büchern schon jetzt hervorzutreten, das übrige aber auf einen dritten Band zu verweisen, dessen Erscheinen hoffentlich nicht allzulange wird verzögert werden müssen.

Dem zweiten Bande ist ein auch den ersten mit umfassendes Register der besprochenen Bestimmungen der Strafprozessordnung und des Gerichtsverfassungsgesetzes des Deutschen Reiches beigegeben.

So weit dies während des Druckes überhaupt möglich ist, wurde auch die neueste Literatur noch berücksichtigt. So ist namentlich Olshausens Commentar zum Strafgesetzbuch für das Deutsche Reich bereits nach der zweiten Auflage angeführt. Die zweite Auflage von Schwarzes „Reichspressgesetz“ konnte nur auf den letzten Bogen berücksichtigt werden; wo dies nicht bemerkt ist, gelten daher die Anführungen der ersten Auflage. — Wo Hélie, *Traité de l'instruction criminelle* und Trébutien, *Cours de droit criminel* ohne weiteren Beisatz blos mit Angabe einer Nummer angeführt sind, bezieht sich das Citat auf die zweiten pariser Auflagen dieser Werke, bei Trébutien auf Band II.

Wien, am 4. November 1885.

Glaser.

Inhaltsverzeichniss.

Drittes Buch.

Der Stoff des Strafprozesses als Gegenstand juristischer Würdigung: Strafklage und Strafsache.

	Seite
§ 62. Wesen und Arten der Strafklage	3— 26
§ 63. Die Erhebung der Strafklage und ihre Wirkung . . .	27— 45
§ 64. Bedingungen und Hindernisse der Erhebung und Durch- führung der Strafklage	46— 61
§ 65. Der Verbrauch der Strafklage.	62— 76
§ 66. Gegenseitige Beziehungen mehrerer Strafsachen	76— 86
§ 67. Beziehungen zwischen Straf- und anderen Rechtssachen	86— 96

Viertes Buch.

Die am Strafprozess theilnehmenden Personen und die Formen ihres Zusammenwirkens.

Erstes Kapitel. Die am Strafprozess theilnehmenden Behörden.

§ 68. Die am Strafprozess theilnehmenden Behörden	99—101
§ 69. Das Gericht	101—105
§ 70. Ausschliessung und Ablehnung von Gerichtspersonen. .	106—132
§ 71. Die Staatsanwaltschaft	132—148
§ 72. Zuständigkeit der Strafgerichte und der Staatsanwalt- schaften	148—176
§ 73. Gerichtsstand des Thatortes	177— 191

Zweites Kapitel. Die am Strafprozess theilnehmenden Privatpersonen und deren Beistände.

§ 74. Die am Strafprozess theilnehmenden Privaten	191—194
§ 75. Der Beschuldigte	194—204
§ 76. Der Privatkläger	204—211
§ 77. Der Nebenkläger	212—220
§ 78. Vertheidiger, Beistände und Vertreter des Beschuldigten	220—251

Drittes Kapitel. Die Prozessthätigkeit.

§ 79. Verkehr zwischen den am Strafprozess Theilnehmenden	251—264
§ 80. Gerichtliche Entscheidungen	264—273
§ 81. Die richterliche Zwangsgewalt	273—279
§ 82. Macht des Gerichtes, sich Beweismittel zu verschaffen .	279—295
§ 83. Schmälerung der Freiheit des Beschuldigten	295—307

Fünftes Buch.

Der Gang des Verfahrens vor den Strafgerichten mittlerer Ordnung.

Erstes Kapitel. Das Vorverfahren.

§ 84. Ermittlungsverfahren und Voruntersuchung in ihrem Verhältniss zu einander und zum ganzen Verfahren.	311—320
§ 85. Anlass und Beginn des Strafprozesses	321—339
§ 86. Ablehnung der Strafverfolgung durch die Staatsanwaltschaft	339—359
§ 87. Das Ermittlungsverfahren	359—381
§ 88. Die Voruntersuchung	381—402

Zweites Kapitel. Richterliche Entscheidung über die Ergebnisse des Vorverfahrens.

§ 89. Gestaltung des Uebergangsverfahrens	403—409
§ 90. Vorbereitung der richterlichen Entscheidung über die Eröffnung des Hauptverfahrens.	409—422
§ 91. Entscheidung zur Sache.	422—444
§ 92. Wirkung der gefassten Beschlüsse	444—455

Drittes Kapitel. Das Hauptverfahren.

§ 93. Die juristische Grundlage des Hauptverfahrens: Anklage- schrift und Eröffnungsbeschluss	456—476
§ 94. Vorbereitung der Hauptverhandlung ¹	476—485
§ 95. Gericht und Gerichtsvorsitzender in der Hauptverhandlung	485—490
§ 96. Die Hauptverhandlung	490—542
§ 97. Das Urtheil	542—595
Quellenregister zu Band I und II	596—602

Erläuterung der Abkürzungen.

A = Archiv.	Entw = Entwurf.
AA = Altes Archiv des Criminalrechts. Halle 1799—1807.	ESTGB = Einführungsgesetz zum Strafgesetzbuch.
ANF = Archiv des Criminalrechts. Neue Folge. 1834—1857.	ESTPO = Einführungsgesetz zur Strafprozessordnung.
Ann = Annalen, insbesondere = Annalen des Reichsgerichts, hrsg. von Braun und Blum.	G = Gesetz.
AV = Ausführungsverordnung.	GA = Goltdammers Archiv.
B = Band.	Ges = Gesetz.
Bem = Bemerkung.	GewO = Gewerbeordnung.
Ber = Bericht.	Grünhut = Zeitschrift für das Privat- und öffentliche Recht der Gegenwart, hrsg. von Grünhut.
BGBI = Bundesgesetzblatt des Norddeutschen Bundes.	GS = Der Gerichtssaal. Zeitschrift für Strafrecht, Strafprozess u. s. w.
CA = Archiv für civilistische Praxis.	GV = Gerichtsverfassung.
CCC = Constitutio criminalis Carolina.	GVG = Gerichtsverfassungsgesetz.
C. d'I. = Code d'instruction criminelle.	GZ = Gerichtszeitung.
CGO = Criminalgerichtsordnung.	HEnc = Holtzendorffs Encyclopädie der Rechtswissenschaft.
CH = Cassationshof.	HH = Holtzendorffs Handbuch des Strafprozesses.
CH E = Cassationshof-Erkenntniss.	HH d. StR = Holtzendorffs Handbuch des Strafrechts.
CO = Criminalordnung.	HRLex = Holtzendorffs Rechtslexikon.
CPO = Civilprozessordnung.	J = Jahrbuch, Jahrbücher.
CR = Criminalrecht.	JMBI = Justizministerialblatt.
d. = deutsch.	JMR = Justizministerialrescript.
E = Erkenntniss bei Gerichtshöfen.	JMV = Justizministerialverordnung.
= Entwurf bei Gesetzesstellen.	KrÜ = Kritische Ueberschau der deutschen Rechtswissenschaft und Gesetzgebung.
EG = Einführungsgesetz.	KrV = Kritische Vierteljahrsschrift für Gesetzgebung u. s. w., hrsg. von Pözl.
EGVG = Einführungsgesetz zum Gerichtsverfassungsgesetz.	
Entsch = Entscheidungen des Reichsgerichts (in Strafsachen), hrsg. von den Mitgliedern des Gerichtshofes.	

Mag = Magazin.	StP = Strafprozess.
Mot = Motive.	StPO = Strafprozessordnung; insbesondere = deutsche Strafprozessordnung vom 1. Februar 1877.
NA = Neues Archiv des Criminalrechts. 1817—1833.	StR = Strafrecht.
NF = Neue Folge.	StPR = Strafprozessrecht.
O = Ordnung.	StRZ = Allgemeine deutsche Strafrechtszeitung, herausg. von Holtzendorff.
ö. = österreichisch.	V = Verordnung.
OAG = Oberappellationsgericht.	V d. d. JT = Verhandlungen des deutschen Juristentags.
ORspr = Oppenhoff, Die Rechtsprechung des Obertribunals in Strafsachen.	VG = Verfassungsgesetz.
OTr = Obertribunal.	WRLex = Weiskes Rechtslexikon.
P = Prozess.	Z = Zeitschrift.
PGO = Peinliche Gerichtsordnung.	Z f. CR u. P = Zeitschrift für Civilrecht und Prozess.
Prot = Protokolle.	Z f. DR = Zeitschrift für deutsches Recht.
RAO = Rechtsanwaltsordnung.	Z f. d. Strafv. = Zeitschrift für deutsches Strafverfahren.
RG = Reichsgericht.	Z f. GG u. RP = Zeitschrift für Gesetzgebung und Rechtspflege
RGBl = Reichsgesetzblatt.	Z f. RG = Zeitschrift für Rechtsgeschichte.
RG E = Reichsgerichtserkenntniss.	Z f. vgl. RW = Zeitschrift für vergleichende Rechtswissenschaft.
Rspr = Rechtsprechung des deutschen Reichsgerichts in Strafsachen, hrsg. von den Mitgliedern der Reichsanwaltschaft.	Z f. StRW = Zeitschrift für Strafrechtswissenschaft.
RtC = Reichstagscommission.	
RV = Reichsverfassung.	
StA = Staatsanwaltschaft.	
StG = Strafgesetz.	
StGB = Strafgesetzbuch für das Deutsche Reich, vom 26. Februar 1876.	

Sonstige Abkürzungen bei Citaten: Commentare zu der deutschen oder österreichischen Strafprozessordnung werden durch einfache Nennung des Namens des Verfassers angeführt, der von Bomhard und Koller bloß mit Bomhard. — Geyer § . . . verweist auf Geyers Lehrbuch des gemeinen Strafprozessrechts. Leipzig 1880. — Ullmann § . . . auf Ullmann, Lehrbuch des österreichischen Strafprozessrechts. 2. Aufl. Innsbruck 1882. — Dochow = Dochow, Der Reichsstrafprozess. 3. Aufl. Berlin und Leipzig 1880.

Berichtigungen zu Band I und II.

Band I.

- S 195 Z. 13 v. o. lies: Beschuldigte (statt Beschädigte).
S 195 Z. 2 v. u. lies: § 136 (statt § 137).
S 196 Z. 3 v. o. lies: § 160 (statt § 161).
S 196 Z. 5 v. o. lies: § 193 (statt § 194).
S 197 Z. 16 v. u. lies: 99 (statt § 112).
S 197 Z. 14 v. u. lies: 148 (statt § 149).
S 197 Z. 12 v. u. lies: 170 (statt § 171).
S 197 Z. 11 v. u. lies: § 490 (statt § 492).
S 197 Z. 9 v. u. lies: 499 (statt § 501).
S 197 Z. 9 v. u. lies: § 505 (statt § 507).
S 202 Anm 11 Z. 3 v. o. lies: wurden diese (statt wurde dieser).
S 203 Z. 2 v. u. lies: nur (statt nun).
S 215 Anm 2 Z. 5 v. o. ist vor sagt einzuschalten: Stephen.
S 224 Anm 14 Z. 10 v. o. lies: 1862 (statt 1852).
S 229 Anm 18 Z. 1 v. o. lies: § 47 (statt § 27).
S 233 Z. 13 v. o. lies: § 451 (statt § 431).
S 240 Z. 5 v. u. lies: § 379 (statt § 374).
S 241 Z. 13 v. o. lies: § 399 (statt § 344).
S 254 Z. 14 v. o. lies: § 232 (statt § 233).
S 271 Z. 17 v. u. lies: StPO (statt GVG).
S 271 Z. 3 v. u. lies: StPO (statt GVG).
S 282 Z. 7 v. o. lies: EStPO (statt StPO).
S 282 Z. 13 v. u. lies: Z. 3 (statt Z. 1).
S 293 Anm 30 Z. 2 v. u. lies: StPO (statt GVG).
S 298 Z. 1 v. o. lies: EGVG (statt GVG).
S 298 Z. 5 v. o. lies: § 11 (statt § 6).
S 299 Z. 1 v. o. lies: EGVG (statt GVG).
S 305 Z. 1 v. o. lies: Wenn (statt Wann).
S 310 Anm 14 Z. 14 v. u. lies: ECPO (statt EStPO).
S 343 Z. 13 v. u. lies: rechtlicher (statt rechtliche).
S 350 Z. 15 v. u. lies: § 34 (statt § 33).
S 352 Z. 21 v. u. lies: § 266 (statt § 366).
S 379 Anm 4 Z. 6 v. u. lies: 2. Die (statt Die).
S 394 Anm 18 Z. 2 v. o. lies: Abs. 1 (statt Abs. 2).
S 401 Z. 9 v. o. lies: vorgeladenen (statt vorgeschlagenen).
S 404 Z. 12 v. o. lies: Abs. 4 (statt Abs. 3).
S 409 Anm 21 Z. 10 v. u. lies: § 245 (statt § 250).
S 421 Z. 10 v. u. lies: Abs. 3 (statt Abs. 2).
S 428 Anm 4 Z. 1 v. o. lies: Vergl. (statt And. Mein.).
S 445 Z. 8 v. u. lies: § 240 (statt § 241).
S 447 Z. 12 v. u. lies: 249 (statt § 248).
S 450 Z. 4 v. o. lies: § 222 (statt § 272).
S 472 Z. 13 v. o. lies: § 237 (statt § 239).
S 486 Anm 4 Z. 2 v. u. lies: § 179 (statt § 170).
S 485 Anm 3 Z. 1 v. o. lies: Bem 3 b (statt Bem 36).
S 494 Z. 11 v. o. lies: Falles in der (statt Falles der).

- S 507 Anm 20 Z. 1 v. u. lies: § 250 (statt § 240).
 S 517 Z. 2 v. o. lies: zur (statt nicht zur).
 S 544 Z. 10 v. o. lies: § 251 (statt § 257).
 S 564 Anm 19 Z. 3 v. o. lies: StGB (statt StPO).
 S 574 Anm 42 Z. 7 v. u. lies: § 160 (statt § 164).
 S 595 Z. 4 v. o. lies: § 69 (statt § 66).
 S 597 Z. 1 v. u. lies: bejaht (statt verneint).
 S 598 Z. 1 v. o. lies: verneint (statt bejaht).
 S 620 Z. 4 v. o. lies: diejenige (statt die ganze).
 S 626 Z. 1 v. o. lies: § 190 (statt § 140).
 S 628 Z. 6 v. u. lies: § 177 (statt § 170).
 S 628 Z. 2 v. u. lies: § 177 (statt § 170).
 S 642 Z. 4 v. u. lies: § 256 (statt § 216).
 S 694 Z. 7 v. o. lies: Abs. 3 (statt Abs. 2).
 S 696 Z. 6 v. u. lies: Abs. 2 (statt Abs. 1).
 S 701 Z. 9 v. o. lies: § 75 (statt § 77).
 S 701 Z. 7 v. u. lies: rechnen. (statt rechnen²⁹).
 S 701 Z. 2 v. u. lies: 60)²⁹. (statt 60).
 S 702 Z. 4 v. u. lies: § 75 (statt § 76).

Band II.

- S 84 Z. 6 v. u. lies: § 269 (statt § 264).
 S 110 Anm 4 Z. 7 v. o. lies: § 178 (statt § 187).
 S 126 Z. 14 v. o. lies: StPO (statt GVG).
 S 127 Z. 7 v. u. lies: § 377 (statt § 344).
 S 132 Z. 4 v. u. lies: § 193 (statt § 192).
 S 140 Z. 11 v. o. lies: § 45 (statt § 15).
 S 143 Anm 17 Z. 2 v. o. lies: Abs. 2 (statt Abs. 1).
 S 152 Z. 10 v. u. lies: § 27 (statt § 21).
 S 193 Z. 17 v. o. lies: f. (statt ff.).
 S 206 Z. 5 v. o. lies: Abs. 3 (statt Abs. 2).
 S 226 Anm 6 Z. 8 v. o. lies: § 139 (statt § 138).
 S 237 Z. 2 v. u. lies: Abs. 2 (statt Abs. 1).
 S 244 Z. 9 v. o. lies: § 238 (statt § 227).
 S 244 Z. 14 v. o. lies: § 364 (statt § 273).
 S 254 Z. 9 v. o. lies: § 100 Abs. 2 (statt § 98 Abs. 1).
 S 260 Z. 15 v. o. lies: § 51 (statt § 41).
 S 264 Z. 10 v. o. lies: Abs. 1 (statt Abs. 2).
 S 284 Z. 11 v. u. lies: Abs. 1 (statt Abs. 2).
 S 284 Anm 11 Z. 1 v. u. lies: f. (statt ff.).
 S 291 Z. 2 v. u. lies: § 103 (statt § 102).
 S 293 Anm 29 Z. 1 v. u. lies: § 97 (statt § 96).
 S 297 Z. 7 v. u. lies: § 337 (statt § 336).
 S 359 Anm 2 Z. 8 v. u. lies: § 185 (statt § 183).
 S 368 Z. 4 v. o. lies: § 157 (statt § 158).
 S 376 Z. 6 v. o. lies: § 125 (statt § 123).
 S 377 Anm 33 Z. 4 v. o. lies: Abs. 3 (statt Abs. 2).
 S 380 Z. 12 v. o. lies: Abs. 1 (statt Abs. 2).
 S 382 Z. 10 v. o. lies: § 177 (statt § 178).

Drittes Buch.

**Der Stoff des Strafprozesses als Gegenstand
juristischer Würdigung:
Strafklage und Strafsache.**

§ 62. Wesen und Arten der Strafklage¹.

I. Die Aufgabe jedes einzelnen Strafprozesses ist die Anwendung der strafgesetzlichen Bestimmungen auf einen einzelnen Fall. Diese

¹ Literatur: Mangin, *Traité de l'action publique et de l'action civile en matière criminelle*. 3. éd. Paris 1876 (hier wird citirt nach der Brüsseler Ausgabe 1839). Ortolan, *Eléments de droit pénal*. 4. éd. Paris 1874. Titre VI c. 1 Nr 1647 ss. Boitard, *Leçons de droit criminel*. 12. éd. Paris 1880. Nr 514 ss. Hélie, *Traité de l'instruction criminelle*, livre II: de l'action publique et de l'action civile, Nr 390—1115. Hélie, *Pratique* I Nr 6—28. Le Sellyer, *Traité de l'exercice et de l'extinction des actions publique et privée etc.* 2. éd. Paris 1874. 2 vol. Trébutien, *Cours élémentaire de droit criminel*. 2. éd. Paris 1884. Titre I Nr 7 ss. Die Commentare zu Art. 1—5 Code d'instr. criminelle. — Belgisches Ges vom 17. April 1878 (enthaltend den Titre préliminaire du code de la procédure pénale) Art. 1—5 und dazu Nypels, *Commentaire du code de procédure pénale*. 1. livraison Brux. 1878. — Art. 1—4 des italienischen Regolamento di procedura penale und die Commentare dazu. Borsani e Casorati libro I cap. 1—6. Luigi Borsari, *Della azione penale*. Torino 1866. Niccolini, *Della procedura penale pel R. delle due Sicilie*. Livorno 1843. Nr 687 ss. p 196 ss. Carrara, *Programma*, p. gener. §§ 891—900. Carrara, *Opuscoli* VI p 141 ss. Brusa, *Sistemi legislativi intorno alla parte civile nel giudizio penale*, in Ferri, *Annuario* 1882. Brusa, *Saggio di una dottrina generale del reato*. Torino 1884. §§ 325—328. 343—349. Bucellati, *Istituzioni di diritto e proc. pen.* Milano 1884. Nr 882 ss. 897 ss. Benevolo, *La parte civile nel giudizio penale*. 2. ed. Roma, Torino, Napoli 1883. Cocito, *Chi possa costituirsi parte civile*. Bologna 1879. Ferner *Rivista penale* I 556 (Paoli), III 555 (Carrara, *Azione pen.*), VI 5—103 (Aschettino), VIII 367, IX 294 (Giuliani), XV 161 (Vacca). — Godefroi, *De iis delictis, quae nonnisi ad laesorum querelam vindicantur*. Amst. 1837. — Heffter, *Lehrb.* §§ 578 ff. Planck, *Syst. Darstellung des deutschen Strafverfahrens* §§ 48 ff. Zachariä, *Handb.* § 65 I. §§ 70. 71. 73. Oppenhoff, *Die preussischen Gesetze über das . . Verfahren in Strafsachen . .* Berlin 1860. S 2—19. Löwe, *Der preussische Strafprozess*. Breslau 1861. §§ 28. 30. Hasenbalg, *Zur Strafprozessordnung*. Hannover 1854. Stelling, *Ueber Anklagebesserung*. Göttingen 1866. S 1—43. v. Bar, *Recht und Beweis im Geschwornengericht*. Hann. 1865. S 58—172. Ebmeier, *Die preussische Strafprozessordnung von 1867*

wird bewirkt durch das Urtheil, den Richterspruch, welcher erklärt, welcher Sachverhalt als bewiesen anerkannt sei und welchen juristischen Charakter derselbe trage. Naturgemäss geht die Feststellung des Sachverhaltes der juristischen Würdigung desselben voraus und es scheint daher die letztere erst beginnen zu können, wenn erstere vollzogen ist. Allein diese Sonderung ist nicht durchführbar. Die Vergleichung der juristischen Anforderungen mit dem Thatbestand zeigt erst mit voller Deutlichkeit, auf welche Thatumstände, auf welche Beschaffenheit derselben es ankommt, und sie präcisirt daher oft erst die Thatfragen, deren Lösung nur durch Zurückgreifen auf das Beweisverfahren und die Beweiswürdigung erfolgen kann. Umgekehrt aber muss das Beweisverfahren sich von Anfang an der zu erwartenden juristischen Würdigung dienstbar machen; es soll alles, aber auch nur das herbeischaffen, was dazu nöthig ist. Daher muss schon vom Anfang des Prozesses an der Blick auf das zu gewärtigende Urtheil gerichtet sein, und eben dadurch der Stoff, mit welchem der einzelne Strafprozess sich zu beschäftigen hat, der Gegenstand desselben, bestimmt werden. Der Gegenstand des künftigen Urtheils ist der Gegenstand des Verfahrens von Anbeginn. Dieser Gegenstand aber ist die an einen bestimmten Vorfall geknüpfte strafrechtliche Verantwortlichkeit eines bestimmten Menschen. Das Urtheil hat die Frage zu beantworten, ob dieser bestimmte Mensch sich durch seine Betheiligung an einem bestimmten Vorfall einer strafbaren Handlung schuldig gemacht habe und welchen strafrechtlichen Charakter dieselbe an sich trage. Alle vorausgehende Prozessthätigkeit hat die Aufgabe, diese Entscheidung herbeizuführen und vorzubereiten. Sie muss daher auf einer Grundlage beruhen, welche ihr von Anfang an diese Richtung vorzeichnet und sie von

S 34—36. Pufendorf, Die öffentliche Klage der Staatsanwaltschaft bei Verbrechen und Polizeivergehen. Verden 1857. K. Fuchs, Anklage und Antragsdelicte. Breslau 1873, bes. S 3—47. Schwarze, Comment. zur sächs. StPO von 1855 I 75. Samuely, Zur Lehre von den Antragsdelicten, GS 1880 S 1 ff. und die dort reichlich angef. Literatur; s. überhaupt die Commentare zu §§ 61 ff. 188. 199. 231. 233 StGB, dann die Literatur zur Lehre von den Antragsdelicten, Uebersicht derselben bei Binding, Grundr. d. StR § 44; Geyer, Grundr. d. StR § 66; Berner, Lehrb. vor § 172; Hälschner, Handb. des StR I § 278; v. Liszt, StR § 43; Schütze § 50 Anm 1; H. Meyer § 62 Anm 1; Fuchs, HRLex I 126. Ferner Fuchs in HH I 425 ff.; Dochow das. II 353 ff. 370 ff.; Löwe, Bemerkungen vor § 151 StPO und überhaupt die Commentare zu §§ 151 ff. 414 ff. 435 ff. Dochow, Reichsstraßprozess §§ 33—38. § 44 Nr 1. Geyer § 107 I. §§ 251—257. Binding, Grundr. d. StP § 98. S. Mayer zu § 2 österr. StPO. Schanze, Z f. StRW IV 438. Vgl. auch unten § 76: Der Privatkläger. § 77: Der Nebenkläger.

den gleichartigen auf andere Aufgaben gerichteten Thätigkeiten son-
dert, ihr ihre Individualität giebt. Diese Grundlage kann sich dem
Richter nicht von selbst darbieten, sondern muss das Ergebniss von
Wahrnehmungen sein, die er, da jene die Voraussetzung seiner Be-
fassung mit der Sache ist, nicht selbst, wenigstens nicht als mit dieser
Sache befasster Richter gemacht haben kann. Sie setzt aber nicht
blos Wahrnehmungen, sondern auch eine, wenn auch nur vorläufige
Beurtheilung ihres Ergebnisses voraus, welche ihrerseits zu einem
Beschluss (auf Herbeiführung des Prozesses), also zu einem Willens-
akt führt. Ueber die objective Berechtigung dieses Willensaktes soll
eben der Verlauf des Prozesses und das Urtheil des Richters ent-
scheiden. Wenigstens im Gedanken des Richters entsteht daher ein
Widerstreit zwischen einander entgegenstehenden Behauptungen, und
es fällt ihm dann die Aufgabe zu, abwechselnd bald den Standpunkt
der einen, bald den der andern einzunehmen, bis er sich, sei es vor-
läufig, sei es endgiltig, für eine derselben entschieden hat. Das ent-
spricht selbst dem völlig entwickelten inquisitorischen Prozess.
Auch dieser kann sachlich jene Verrichtungen nicht entbehren; er
macht nur auch sie zu richterlichen Aufgaben, sei es nun dass er sie
verschiedenen einander folgenden Richtern überträgt, sei es dass er
verschiedene Thätigkeiten desselben Richters in Anspruch nimmt.
Der nach *accusatorischem* Typus geformte Strafprozess gestattet
solche Häufung der Aufgaben in derselben Person nicht. Er giebt
dem Angeklagten ein Recht nicht blos auf eine Stellung, welche ihm
selbst möglich macht, sein berechtigtes Interesse zu wahren, sondern
auch darauf, dass er nicht in die Lage kommt, gegen seinen Richter
zu kämpfen, sondern den gegen ihn erhobenen Anspruch als den
eines Prozessgegners bekämpfen kann. Dazu gehört aber, dass der
wider den Angeklagten gerichtete Anspruch von einer Person ausgehe
und vertreten werde, die in Wahrheit ein berechtigtes Interesse daran
hat: von einem Träger oder selbständigen Vertreter des Rechtes auf
Strafverfolgung. Eben darum liegt in jeder Klage zugleich der
Anspruch auf die vorläufige Zuerkennung einer Prozessstellung; diese
ist das Mittel, die Durchführung des erhobenen Klaganspruches der
Zweck; um letzteren zu erreichen, fordert der, der ihn geltend macht,
die Rechte und übernimmt die Pflichten einer Prozesspartei. Mit
dieser Erklärung tritt er in den Strafprozess ein und beginnt ihn
mit der Bezeichnung des Gegenstandes desselben: das ist die Er-
hebung der Strafklage.

Die Strafklage ist daher die vor dem Richter abgegebene Er-
klärung eines zur Strafverfolgung Berechtigten, dass er von diesem